

Audi kracht in Gartenzaun

Dachau – Kurz nach Mitternacht hat sich in der Robert-Bosch-Straße in Dachau ein Verkehrsunfall ereignet, bei dem ein Audi A6 ins Schleudern kam und anschließend in einen Gartenzaun krachte. Eine Zeugin konnte beobachten, wie sich eine Person nach dem Unfall zu Fuß vom Unfallort entfernte. Der mutmaßliche Fahrer, ein 18-Jähriger ohne festen Wohnsitz in Deutschland, kehrte kurze Zeit später an die Örtlichkeit zurück und konnte dort von den eingesetzten Beamten gestellt werden. Ein freiwilliger Atemalkoholtest ergab, dass der Mann mit rund 1,6 Promille unterwegs war. Im weiteren Verlauf stellte sich heraus, dass der Unfallfahrer nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist. Den jungen Mann erwartet nun ein Strafverfahren, unter anderem wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis, unerlaubten Entfernens vom Unfallort sowie Gefährdung des Straßenverkehrs.

Lager statt Rinderstall?

Altomünster – In der nächsten Bauausschusssitzung in Altomünster geht es am Dienstag, 8. August, ab 19 Uhr unter anderem um einen Antrag auf Genehmigungsfreistellung zum Neubau einer Halle für eine Caravanwerkstatt mit Büro in Altomünster. Weiter steht die Nutzungsänderung eines Rinderstalles in ein Lager auf der Agenda sowie das Beteiligungsverfahren zur Bauleitplanung der Stadt Aichach bezüglich der Photovoltaikanlage in Oberwittelsbach.

Zu viel „getunt“

Pöttmes – Am Samstag fand in Pöttmes eine Tuning-Veranstaltung statt. Die Polizei hatte dort eine Kontrollstelle eingerichtet und einige Fahrzeuge überprüft. Unter anderem wurden hierbei in fünf Fällen erhebliche Mängel festgestellt. Die Betriebserlaubnis dieser Fahrzeuge ist damit erloschen.

Reparieren statt wegwerfen

Repair Café in Aichach öffnet seine Pforten – 20-köpfiges Team gibt Hilfestellung

Von Birgit Strasser

Aichach – Seit Samstag um 10 Uhr gibt es in Aichach wieder ein Repair Café. Ab sofort stehen jeden ersten Samstag im Monat Ehrenamtliche unter dem Motto „Second Life Saturday“ Bürgern mit Rat und Tat zur Seite. Angepackt wird im Feuerhaus. Jeweils rund zehn Freiwillige aus dem aktuell 20-köpfigen Helfer-Team bieten ihre Hilfe an. Das Projekt steht unter dem Zeichen „weg von der Wegwerfgesellschaft“.

Es handelt sich hier nicht um einen Reparaturservice. Vielmehr unterstützen Experten aus verschiedenen Fachgebieten Bürger beim Selbermachen, stellen Werkzeuge bereit und geben Tipps, wenn es darum geht, Kaputttes wieder zum Laufen zu bringen oder Schäden bei sonst noch guten Sachen auszubessern. Hilfe zur Selbsthilfe also.

In zwei beziehungsweise drei Räumen werden aktuell vier Bereiche abgedeckt: Elektrokleingeräte (alles was einen Stecker hat), Computer (Hard- und Software), alles rund ums Nähen sowie Fahrräder (bei E-Bikes nur die mechanischen Teile).

Sollten für eine erfolgreiche Reparatur Ersatzteile gebraucht werden, wie zum Beispiel eine neue Kette für das Fahrrad oder ein Reißverschluss für ein Kleidungsstück, so müssen diese selbst mitgebracht werden. Selbstverständlich wird man vor Ort beraten, was notwendig und sinnvoll ist. Für eventuell benötigte Ersatzteile bestehen Kooperationen mit lokalen Geschäften, dort kann das Material vergünstigt besorgt werden – zum Beispiel im Geschäft „Der Laden“ oder bei „Fahrrad Lochner“. Alle Reparaturen und Reparaturverfahren werden anhand von Laufzetteln für eine Statistik erfasst. Bezahlen für diesen Service muss hier niemand, aber ein Obolus für die Spendenbox wird gerne angenommen.

Der Anstoß zum neuen Repair Café kam von Dr. Christopher



Das Team „Heckenschere“: Elektriker Andreas Eibel (kariertes Hemd) nahm sich die defekte Heckenschere eines Aichacher Bürgers (rechts) vor. Mitorganisator Marco Laves (Mitte) war am Innenleben des Elektrogeräts ebenso interessiert wie Besucher und Ehrenamtliche. Fotos: Birgit Strasser



Die beiden Damen aus der Nähabteilung sind links Sigrid Ehm und rechts Manuela Montag.



Begehrter Service: Ehrenamtler Otmar Schneider hilft beim Radrichten.

Blencowe und Marco Laves. Blencowe hat bereits im früheren Aichacher Repair Café mitgewirkt, 2019 fiel es Corona zum Opfer. Es sei ihm ein Herzenswunsch gewesen, wie er selbst sagt, diese tolle Einrichtung wieder auferstehen zu lassen. Laves macht sich als Referent für Soziales, Senioren und Integration der Stadt Aichach für Themen wie

dieses stark. Die Initiatoren sind selbst überrascht, wie schnell alles ins Laufen kam. Innerhalb von nur sechs Monaten konnte das gemeinnützige Projekt auf die Beine gestellt werden. Viele Geldspenden halfen ebenso wie die vielen Sachspenden in Form von Werkzeug und Maschinen. Freilich steht und fällt so eine Projekt mit den Freiwilligen, die

bereit sind, unentgeltlich ihre Freizeit für einen guten Zweck zu opfern.

Überraschend schnell waren diese aktuell 20 Personen, die fast ausnahmslos noch im Berufsleben stehen, gefunden. Funktioniert hat dies ohne Werbung nur durch Mundpropaganda und ein gutes Aichacher Netzwerk, so Blencowe stolz.

Zur Premiere am Samstag schauten 18 Bürger im Repair Café vorbei. Dabei hatten sie Elektro-Geräte, Fahrräder und Kleidung, die genäht werden musste. Maro Laves freute sich über die gute Stimmung im Team und „die vielen netten Leute, die auch einfach nur kommen, um zu schauen und einen Kaffee zu trinken“. Dies sind im besten Fall potentielle neue freiwillige Helfer, sagt Laves. Denn letztlich geht es nicht nur ums Reparieren, sondern eben auch um die Geselligkeit.

Fest geplant sind weitere Bereiche, etwa das Thema „Handy und Senioren“. Mitinitiator Marco Laves wird in seiner Funktion als Realschullehrer versuchen, Schüler zu motivieren, an den Samstagen ehrenamtlich Senioren und älteren Menschen beim Umgang mit Mobiltelefonen zu helfen.

Künftig sollen Schüler Senioren mit dem Smartphone helfen

Im Moment stammen die meisten Werkzeuge von den Helfern selbst, das soll sich aber ändern. Es werden noch zahlreiche Hilfsmittel benötigt. Darum die Bitte der Organisatoren: Bevor intaktes Werkzeug entsorgt wird, im Repair Café nachfragen, ob Verwendung dafür besteht. Darüber hinaus werden freiwillige Helfer gesucht und auch Geldspenden sind willkommen. Für die Zukunft sind „Spezial-Tage“ geplant. Diese sollen zusätzlich zu den festen Samstagen stattfinden. Angedacht sind Themen wie Reparatur von Nähmaschinen, Kuckucksuhren, E-Bikes oder auch Kränze binden.

■ Spenden nimmt die Bürgerstiftung Aichach zweckgebunden mit dem Hinweis „Repair Café“ entgegen. Die Kontoverbindung lautet: DE79 7205 1210 0560 0897 40 oder vor Ort.



Am blühenden „Garten der Vielfalt“ in Blumenthal freuen sich die beteiligte Gruppe von Forum Zukunft, Schlossbewohner sowie David Hein (Zweiter von rechts), Geschäftsführer des Wittelsbacher Land Verein. Foto: Blumenthal

„Garten der Vielfalt“ blüht

600 Quadratmeter für Pflanzen, Kleintiere und Insekten

Blumenthal – Beim Forum Zukunft wurde in diesem Jahr ein kleines Gartenstück in Blumenthal eingeweiht. Es trägt den Namen „Garten der Vielfalt“ und steht nun in voller Blüte.

Der „Garten der Vielfalt“ ist gedacht als Inspiration für den eigenen Garten, diesen nachhaltiger zu gestalten und Kleintieren sowie Insekten Lebens- und Nahrungsraum zu bieten. Das Projekt wurde gefördert vom Wittelsbacher Land Verein als ein Projekt der ehrenamtlichen Arbeit. Beteiligt an der Umgestaltung des Stückes Brachland waren Ehrenamtliche von Bund Naturschutz, Bewohner von Schloss Blumenthal, Freunde und Förde-

rer sowie eine Firma für Garten- und Landschaftsbau, die mit Wissen und Werkzeug zur Seite stand. Das circa 600 Quadratmeter große Grundstück befindet sich in der Einfahrt zu Schloss Blumenthal in der ersten Rechtskurve direkt gegenüber dem Ostturm. Auf zwei Seiten ist es begrenzt durch die Straße, die rund um Blumenthal führt.

Als vorbereitende Arbeit musste der Wildwuchs beseitigt werden. Dabei mussten auch etwa achtjährige Hartriegel, Eschen und Weidenbäume gefällt werden. Mit einem Bagger wurden die Wurzelstümpfe entfernt und der humusreiche Oberboden wurde abgetragen. Ziel war es, ei-

ne Blühwiese aufzubauen mit einem trockenen und humusarmen Boden. Dazu sollte ein Feuchtbereich geschaffen werden durch eine ausgebagerte Mulde sowie ein Trockenbereich für Insekten und Eidechsen. Für sie wurde eine Trockenmauer angelegt. Verbaut wurden vier Tonnen feinkörniger Sand (Kabelsand) und Kiessand, um die Wiese entsprechend mager zu bekommen. Dazu kamen 4,5 Tonnen Mineral-Schotter-Kalk.

Auf der einen Seite der Fläche wurden zwei Kornelkirschen gepflanzt, auf der anderen Seite drei Berberitzen-Sträucher. Sie bieten Insekten und Vögeln Futter und Unterschlupf.

Schüler im Übungsverkehr

Jung, sicher, startklar: Verkehrsprävention der Kreisverkehrswacht

Aichach – Jugendliche und junge Erwachsene für Unfallrisiken und unfallprophylaktische Verhaltensweisen im Straßenverkehr zu sensibilisieren, war das Ziel der Kreisverkehrswacht Aichach-Friedberg beim großen Aktionstag an der Realschule in Aichach. Die Schüler wurden mit dem Thema Sicherheit im Straßenverkehr in Theorie und Praxis mit Inhalten des Programms „Jung, sicher, startklar“ konfrontiert.

Statistisch gesehen sind junge Fahrer immer noch eine Hochrisikogruppe im Straßenverkehr. Sie haben im Vergleich zu anderen Bevölkerungsgruppen ein deutlich erhöhtes Risiko, im Straßenverkehr zu verunglücken.

Ursächlich für dieses erhöhte Risiko sind fehlende Fahrpraxis und ein häufig risikoaffines Verhalten. Mit diesem Wissen warteten die Moderatoren der Kreisverkehrswacht auf. „Obwohl die Zahl der im Straßenverkehr getöteten jungen Fahrenden seit Jahren eine sinkende Tendenz aufweist, dürfen wir mit unseren Präventivmaßnahmen nicht nachlassen“, so Helmut Beck, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht.

Im praktischen Teil konnten die Schüler moderne Aktionselemente bedienen: Zur Vermittlung sicherheitsrelevanter Inhalte wie Ablenkung kam der Pkw-Fahrsimulator zum Einsatz.

Dabei konnten die Nutzer verschiedene Gefahrensituationen

im Straßenverkehr selbst „erleben“. Rudolf Rothhammer von der Kreisverkehrswacht ließ wie nebenbei bei diesen „simulierten Praxisfahrten“ relevante Belange in der Gefahrenlehre einfließen.

Welche Rolle Geschwindigkeit, Reaktionszeit oder Abstandhalten spielen, das erlebten die Jugendlichen am Bremssimulator. Wolfgang Hamann erzählte dabei auch aus seinem aktiven Polizeidienst. Am Reaktionstestgerät

konnten die Schüler ihre Fähigkeiten messen und beim Rauschbrillenparcours mit Moderator Hannes Beck erfuhren sie mit aufgesetzter Rauschbrille die typischen alkoholbedingten Ausfallerscheinungen.

Was bei der Nutzung des E-Scooters zu beachten ist, das erläuterte Karen Distel, bevor dann im geschützten Raum die Probefahrt angetreten werden konnten. hbe



Am Bremssimulator wurde deutlich, welche Rolle Abstand, Geschwindigkeit und Reaktionsvermögen spielen. Die Schüler betreute dabei Wolfgang Hamann von der Kreisverkehrswacht. Foto: hbe